

Erf de int jeben Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementsprets pro Onartal ei ber Poft abgeholt 76 Pfc., Iburd un ere Boten ober burch bie Boft in's Daus geliefert 1 Mart.

Bodentl, Gratifbeilage: Motfeit iffufir. Unterhaltungeblatt

für das Rrng- und umfaffend bie Monigl Bohr- Grenghaufe



Rannenbäderland Amtsgerichts-Bezirte und Selters

Annahme von Inferaten bei 3. 2.. Binto in Ranebach aufmann Brfiamann in Wirges in ber Expedition in Dobt.

Inferatengebühr 15 Big.

General-Anseiger Westerwald.

Rebattion, Dend und Berlag von & Rablemann in bobt.

No. 136

Fernfpreder Rr. 90,9

Sohr Dienstag, ben 17. November 1914.

38. Inhrgang

Befanntmachungen.

Die Musgahlung ber Kriegounterftütjungen findet beme und morgen ftatt. Sobr, ben 17. Rovember 1914.

Gemeindetaffe.

Ca. 50 Arbeiter

werben nach auswaris bei bobem Lohn fur bauernbe Be-icaftigung fofort gefucht. Anmelbungen muffen beim biefigen Burgermeifter-Umt fofort erfolgen.

Sobr, ben 17. Rovember 1914.

Der Burgermeifter: Dr. arnolb.

Schafft Weihnachtsgaben

Dobl zu teinem Geft betätigt fich bie Liebe fo, wie gerabe zum Weihnachisfest, bas bei uns in Teutschland ats Familienfest auch bie meitverstreuten Glieber einer Ramilie unter ben Chriftbaum fammelt. Aber wie fteht es in biefern 3abr? Sunberttaufenbe von Batern und Cohnen halt bie Pflicht, fur bes Baterlanbes Ehre gu tampfen, vom beimatlichen Berbe fern. Da ift es ber Wunich aller in ber Beimat Gebliebenen, ihren Angeborigen eine Weibnachtsfreube gu machen. Aber nicht nur ber Angeborigen follen wir gebenten, sondern auch berer, bie und unbefannt auch für unfer Saus und unferen Berb ihr Leben einsehen. Der Regierungsbegirt Wiesbaben fallt, mit Ausnahme

eines Rreifes, gufammen mit bem Gebiet bes XVIII. Armerforpa. Die Liebesgaben bie in biefem Begirt gefammelt werben, geben baber vorzugemeife auch alle an bie in unb aus biefem Gebiet gebilbeten Eruppenformationen, jei es nun am bie aftiven Regimenter, fei es an bie Referve- und Landwebr-Regimenter, fei es an bie Lanbfturm-Bataillone. Ge foll unfer Beftreben fein, im Berein mit dem Roten Breng jedem einzelnen Diefer Ernpven-teile unferes Regierungsbegirts ein Weihnachtopatet gut fenden. Es bedarf baber ber Silje aller.

Em Beihnachtepatet foll por allen Dingen enthalten: Gin Baar Strumpfe, irgend ein weiteres nubliches Unterzeug, wie hemb, Unterhofe, Unterjade ober auch Buld marmer, Ropfichuter ober Kniemarmer. Als meitere Gabe tame Chotolabe und Beibnachtegebad in guter Badung (Refspadung) in Betracht. Da ber Bebarf an eleftrifden Tafchenlampen, Tafchenmeffern, Feuerzeug mit Bunte auch ein großer ift, mare eine Beigabe eines biefer Artitel auch febr erwünicht. Daß ein paar Bigarren ober ein Batet Tabat bie Greube nur vergrößern tonnen, braucht nicht beiont gu werben. Ebenfo mare ein perfonlicher Weihnachtsgruß, auch eine illuftrierte Zeitung ufm. beigutegen. Um bem Empfanger bie Möglichteit gu geben, bem gutigen Spenber einen Dantesgruß gu fenben, lege man eine mit ber eigenen Abreffe perebene Belbpofitarte bei.

Da biefe Batete bis jum 1. Dezember gum Berfanb tommen muffen, fo bitten wir alle, welche bereit find, ein foldes Balet gu ftiften, basfelbe bis fpateftens 22. Robember an bie Cammelftelle abguliefern:

für Höhr und Umgegend Fri. M. Müllenbadi.

Die Bafete follen bann auf bie furgefte Beife mit ben übrigen Genbungen bes Regierungsbegirts vereint und mit Dilfe ber Roten Rreng-Deganifationen in Biesbaben unb Frantfurt a. Dt. ben Regimentern in Gutermagen jugeführt

Wir bitten felbfiverftanblich bavon abfeben gu wollen, bie Batete mit bestimmten Abreffen gu verfeben, ba fonft in ber Berteilung ber Patete außerorbentliche Echwierigfeiten entfteben murben.

Es braucht mobil nicht noch befonbers ermannt gu werben, bag bie Patete gut verpadt und verfcnurt fein

Die Ortsvertreterin wird gebeten, bie Frauen und Bungfrauen ihrer Gemeinbe auf porftebenbe Cammlung aufmertfam gu maden, bamit recht viele Beibnachtspalete für unfere japferen Rifeger gufammentommen.

Montabaur, ben 12. November 1914.

Baterlandifder Das Arcistomitee Frauenverein. vom Roten Streng. 3. B.

Grau Dr. Spies. S. Bernete. Gerber, Rechningerat. Inbem Borftebenbes biermit veröffentliche, mochte ich meine Mitburger um recht gablreiche Beteiligung an ber Stiftung von Beihnachtspaleten fur unfere Golbaten bitten. Sobr, ben 16. Rovember 1914.

Dr. Arnolb, Burgermeifter.

Provinzielles und Vermischtes.

Bobr. (Ueberfeeifche Gater.) Alle Cenbungen, auch bie teine verboienen Mustuhrguter enthalten, find ber Bollpelle mit einer vom Berfenber unterzeichneten Aussuhr-erflatung in boppelter Aussertigung vorzuführen. Die Er-flatung muß bie Ueberschrift "Aussuhrertlatung" tragen. Sie beginnt mit ber Anmelbung: Der Unterzeichnete melbet bie nachftebend verzeichneten Waren gur Ausfuhr an. Gie enthalt weiter ben Ramen bes Berfenbers und bes Em-pfangers. Die Bahl und Art ber Bafete, bie Menge unb Battung ber Baren - biefe find nach ihrer banbelonblichen ober fonft fprachgebrauchlichen Benennung in gemeinverständlicher Beife gu bezeichnen - jowie Bert und Bestimungsland. Um Schluß ift zu versichern, bag bas ober bie Baditude außer ben üblichen Geichaftspapieren leinerlet ichriftliche Mitteilungen enthalten.

Dobr. (Preisgabe ber unbestellbaren Relbpofibriefe mit Bareningalt) Es ift vielfach angeregt worben, Felbpoft-briefe mit Bareningalt, bie von ben Truppenteilen nicht nuegebandigt werben tonnen, weil bie Empfanger abtommanbiert, vermunbet, vermift ober tot find, nicht an ben Aufgabeort gur Rudgabe an ben Abfenber gurudgufenben, fondern ben Eruppenteilen gur beliebigen Bermenbung gu aberlaffen. Ohne ausbrudlichen Bunich bes Abjendere ift bies nicht möglich. Wenn ber Abfenber aber burch einen auf ber Genbung - fei es handichriftlich ober burch gebrudten Bettel - angubringenben Bermert eima folgenben Inhalis: "Wenn unbeftellbar, gur Berfügung bes Truppenteile" jum Ausbrud bringt, bag er bie Breisgabe wunicht, jo weiden die Boftverwaltung und die Truppenfeile Diefem Buniche entsprechen. Unbeitellbare Genbungen, Die einen folden Bermert nicht tragen, werben nach wie por an ben Abjender gurudgeleitet meiben.

geldpofibriefe bis 500 g.

Sobr, 17. Roo. Felbpoftbriefe nach bem Felbheer im Gewicht über 250 g bie 500 g find, wie mitgeteilt, vom 15. bis einschließlich 21. Rovember von neuem jugelaffen. Die Bebuhr betragt 20 Bf. Die Borfchriften über bie Berpadung find mabiend ber erften Bulaffungegeit leiber vielfach nicht geborig beachtet worden. Infolgebeffen find gabireiche Badden mit Wareninhalt icon bei ben Boftfammelftellen beidabigt und mit teilmeife verboibenem Inhalt angetommen. Um ber Biebertebr folder Ericheimungen porgubeugen, wird nochmals bringend empfohlen, gur Beipadung nur febr ftarte Bapptartone, feites Padpapier ober bauerhafte Leinwand zu perwenben.

Grengbaufen. Unteroffigier ber Referve Rubolf Wortmann oon bier, ber Gijenbahnbau Rompagnie gugeborig, ift gum Bigefeibmebel und Offigierftelloertreter ernannt mo ben.

Selters, 14. Rov. Dem Rompagnie Felbwebel S. Singe, Cohn unferes herrn Forfter Binge bier, ift bas Giferne Rreug verliegen morben.

Debingen, 16. Rovember. Hus unferem Dorfe ift ber Wehrmann Beter Daum mit bem Gifernen Rreuge aus-

gezeichnet worben. Mus dem nordlichen Zeile des Unterwefferwaldfreifes, 15. Rov. Bor einigen Tage unternahmen ber Stellverireter bes herrn Landrais, ber Regierungs-Mifeffor Grhr. v. Ragel, ber Oberleutnant b. 2., Ober-forfter Schwab in Berichbach, ber Leutnant b. L. Rechies anwalt und Rotar Dr. Bentrup und ber Rreisjugenbpfleger Bertide eine Runbfahrt burch ben norblichen Teil bes Reeifes gur Befichtigung einiger Jugenbmehren: Gobbert, Ruderoib, Berichbach, Freirachborf, Schenkelberg, Bartenfels, Steinen, Freilingen, Bolferlingen, Burbach und Darfain. Bas in biefen Teilen bes Kreifes in ben wenigen Wochen bes Bestehens ber Jugenbwehren geleiftet worben ift, verfpricht bem Bwide ber Rriegsporbe-reitung ber Jugend wirklich ju bienen. Die Jugenbtompagnie Berichbach unter Gubrung bes herrn Oberleutnants b. 2. und Oberforftere Gowab hat folgenbe Ginteilung: 1. Bug (Bugführer Boftichaffner Schentelberg, Umeroffizier b. Berichbad, Ruderoib. 2. Bug (Bugführer Feldwebel b. 2. Poftverwalter Dert) umfaßt bie Orticaften Freilingen, Marfain, Steinen, Wolferlingen, Burbach. 3. Bug (Bug- fabrer Unteroffigier b. L. Lebrer Labr in Geffenhaufen) mit ben Ortichaften Rrammel, Marienhaufen, Marienrachborf, Maroth, Geffenhaufen. Gie ftellt fich ben Organifationen in anberen Teilen bes Rreifes murbig an bie Geite.

- (Das Giferne Rreng.) Dog gwei Bruber gu gleicher Beit fich bas Giferne Rreug erworben haben, butfie nicht oftere portommen. Die beiben Cohne Rarl und Albeit bes Dablenbaners Rail Rlodner von ber Sarbter Duble bei Erbad, bie bei ein uub berfelben Batterie bes Bugartillerie-

Regiments Rr. 3 fteben, haben beibe fur bervorragenbe Tapferfeit bie bobe Auszeichnung erhalten. Auch ber Wehr= mann Albert Reeb von Darienberg bat fic burch tapferes Berhalten bas Giferne Rreug erworben. Der Bater bes letteren erhielt es 1870/71.

Grantfurt, 13. Roo. Das Schubmacen-Großgeichaft von Dugo grant hat seine Sahlungen eingestellt. Die Bers binblichkeiten betragen rund 300000 Dt. Der Geschäftsinhaber fieht seit bem Kriegsbeginn im Felbe. Gine Geschäftsaufficht wirb angebahnt.

Maing, 14. Ron. Das Rreisamt brobt, falls nicht binnen turgefter Grift ber Rartoffelverfauf wieber in bisber gewohntem Umfange eintritt, bie balbige rudfictiofe Beichlagnahme ber porhanbenen Borrate und bie Bestrafung ber fie gurudhaltenben Befiger an.

Raffel, 14 Rov. Für bie Dauer bes Rriegszustanbes ift für ben Begirt bes 11. Armeetorps verboten worben, juge bliden Berjonen unter 16 Jahren Streichholger, geuerwerfeforper, Sigarren und Bigaretten gu verfaufen ober gur Benuhung ohne lebermachung gu überlaffen; fernerbin in Stallen und Scheunen, fowie in ber Rabe von Scheunen, Relbichennen und Schobern gu rauchen. Buwiberhandlungen werben mit Gefangnie bis gu einem 3abre beftraft.

- Die able Rolle. Gin Lefer teilt ber "Grantf. Big." folgende Beobachtung aus bem Rinberleben Gachienhaufens mit: Auf einem fleinen Blatchen find funf fleine Linkemainer im Alter von 8-10 Jahren beim Rriegipielen mit bem Berteilen ber Rollen beichaftigt. "3ch bin ber Deutiche," ertlatte im Bewußtfein feiner Ueberlegenheit ftolg ber Größte, und, jum Rachställesten, ber schon an seiner Seite steht, gewandt: "Du bist ber Desterreicher." "Du bist ber Franzos, und bu bist ber Kuß." Zwei resignierte lange Gesichter. "Und bu bist ber Engländer." "Des leiht mer grad uff! Do werd nir braus! Ich hob vergange Woch erscht, wo mer Rauwer und Schandarm gespielt hawwe, ben Raubmörder gemacht."

19. Berluftlifte Des Unterwefterwaldfreifes.

Mutteiler Georg Edmibt, Birges, leicht verwundet. Conine Auguft Abreich (Majdinengewehr : Abteilung), Ruderob, tot.

Rufilier Rifolaus Ramroth, Dernbach, vermißt. Dustetier 30f. Sentes, Baumbach, vermunbet. Bilhelm Malm, Montabaur, leicht vermunbet. Unteroffizier Dichele, Leuterob, gefallen.

Schneiber, Mogenborf, leicht vermunbet.

Ariegonadrichten.

Granfreid. Die Regierung ift genotigt, fich ernfthaft mit ben Unruben in Marotto gu beichaftigen. Es finb bereits Berhandlungen mit ben Schiffsgelellichaften abgeichloffen, um ben Rudtransport einer berichtlichen Angahl farbiger Truppenteile, por allem wie möglich ju bewertstelligen. General Lynuten foll einen Gelbjug ins Schaufagebiet vorbereiten und vom Rriegs. minifter Millerand ein Erpebitionsforps von 40 000 Mann verlangt haben. Mus Gibi el Abbas wirb ein Legionarregiment berangezogen. Man bofft ftart auf fpanifche Silfe, um ber marottanifden Schwierigteiten herr gu meiben.

Bon ber bollanbifden Grenge, 13 Rov. Gine Anfrage im Unterhaufe uber ben Berluit ber britifden Eruppen auf bem Rriegsichauplay in Grantceich beantwortet Bremierminifter Mequith babin, baß fie bis gum 31. Oftober ungefähr 57 000 Dann betragen batten.

Neuester Tagesbericht vom 17. November (Drahinadricht ber "Cobl. Big.")

Großes Sauptquartier, 17. Rov. Der geftrige Tag verlief auf bem wefilichen Rriegeichauplat rubig.

Gudlich Berdun und nordweftlich Girren griffen die Frangofen erfolglos an.

Die Operationen auf dem öftlichen Rriegeichauplat nehmen einen gunftigen Berlauf. Rabere Gingelheiten fehlen noch.

Gefangennahme des Gouverneur von Warldiau.

Berlin, 17. Hovbr. Unter den in der Schlacht bei fintno gemachten Gefangenen befindet fich and der Converneur von Warfdjan, v. Borff.

Die amtlichen Ariegsberichte.

Großes Sauptquartier, 15. Rov., vorm. (2B. I. B. Amtliche Mitteilung ber oberften Seeresleitung.) Die Rampfe auf bem recht en Flügel zeitigten auch geftern, burd ungunftige Bitterung beeinflußt, nur geringe Fortichritte. Bei bem mühiamen Borarbeiten wurden einige 100 Franzosen und Engländer gefangen und 2 Mafcinengewehre erbeutet.

Im Argonner Balbe gelang es, einen ftarken frangofifchen Stugpunkt ju fprengen und im Sturm gu nehmen.

Die Melbung ber Frangofen, fie hatten eine beutsche Abteilung bei Coincourt, füblich Marfal, in Unordnung gebracht, ift erfunben. Die Frangofen hatten vielmehr hier erhebliche Berlufte, mahrend wir keinen Mann verloren.

Im Diten bauern an ber gangen Oftgrenge und in Ruffifch : Bolen bie Rämpfe fort. Gine Enticheibung ift noch nicht gefallen.

28000 ruffische Gefangene.

Großes Sauptquartier, 16. Nov., porm. (28. I. B. Amtliche Mitteilung ber oberften Seeresleitung.) Auf bem we ft = lichen Rriegsichauplag mar geftern bie Tätigkeit beiber Parteien infolge bes herrfchenden Sturmes und Schneetreibens nur gering. In Flanbern ichritten unfere Angriffe langfam vorwärts. 3m Ar= gonner Walbe errangen wir jeboch einige kleinere Erfolge.

Die Rampfe im Dften bauern fort. Geftern warfen unfere in Oftpreugen hämpfenben Truppen ben Feind in ber Gegend füblich von Stalluponen; bie aus Westpreußen operierenden Truppen wehrten bei Soltau ben Anmarich ruf= fifcher Rrafte erfolgreich ab und warfen am rechten Weich felufer vormars schierenbe ftarke ruffische Rrafte in einem fiegreichen Gefecht bei Lipno auf Block gurüd. In biefen Rampfen murben bis geftern 5000 Gefangene gemacht und 10 Mafdinengewehre erbeutet.

In den feit einigen Tagen in Forts fegung des Erfolges bei Bloclamec ftattgefundenen Rampfen fiel die Ent= fcheibung. Mehrere uns entgegengetres tene ruffische Urmeekorps wurden bis über Rutno gurückgeworfen. Gie verloren nach ben vorläufigen Feftftellungen 23 000 Mann an Gefangenen, mins beftens 70 Majdinengewehre und Beichüte, deren Bahl noch nicht fefts geftellt ift.

Die Rriegslage.

In Westslandern geht es tagtäglich weiter vorwärts. Troz des schlechten Wetters lassen unsere Truppen im Bordringen nicht nach. Auch dei Lille behaupten sie troz englischer Angrisse ihre Stellung. Es ist nicht unwichtig, daß es gelang, die Borstöße der Engländer abzuweisen. An der Aisne sind Fortschritte zu verzeichnen. Dort zwangen unsere Truppen den Gegner, dei Berry-au-Bac eine beherrschene Stellung aufzugeben, die also jest von den Deutschen besetzt ist. Borwärts geht es auch im Argonnerwalde, der für unsere Operationen ein schwieriges Terrain hat, in dem die Franzosen ihre Stellung erheblich durch Kunst und Technik verstärft haben. Gleichwohl tragen unsere Trupben dort den Angriss Gleichwohl tragen unfere Trubben bort ben Angriff

energisch bor. Sie bringen bem Gegner ftarte Ber-

3m Dften, für den angftliche Gemuter und Diegmader, unterftust burch allerlei Gerüchte, die tollften Befürchtungen hegten, ift swar noch teine befinitive Entscheibung gefallen, aber unsere Truppen haben bort schon erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. An brei Stellen suchen die Ruffen in Oft- und Westpreußen einzudringen: bei Stallubonen, bei Soldau und längs der Weichsel in der Gegend von Thorn. Die im amtlichen Kriegsbericht vom Sonnabend an-Die im amtlichen Kriegsbericht vom Sonnabend angegebene Jahl von 500 gesangenen Russen bentet darauf hin, daß sich der Feind bei Stallubönen eine Riederlage geholt hat. Bei dem ostpreußischen Städtschen Soldau, in dessen Rähe sich im gegenwärtigen Kriege schon öfter heftige Kämpse abgespielt haben, steht dagegen die Entscheidung noch aus. Ein auf Thorn zu marschierendes russisches Armeesorps aber ist be! Woclawee an der Beichsel in Russisch-Polen geschlagen worden und hat dabei 1500 Gesangene und 12 Maschinengewehre in den Händen unserer Trudden lassen müssen. Truppen laffen muffen.

Bet ben gegen Dft- und Beftpreugen borgebenden Ruffen handelt es fich nicht mehr um fo große Streitfräste wie bei den von Hindenburg geschlagenen Rjemen- und Narew-Armeen. Der größte Teil der russischen Truppen ist gegen die deutsch-österreichische Stellung im Süden angesetzt. Auch aus diesem Grunde darf man zuversichtlich hossen, daß es gelingen wird, das beabsichtigte Borgehen gegen die beiden preußischen Prodinzen voll und ganz zu vereiteln.

Drei englifde Ariegefdiffe beidabigt.

:: Wenf, 14. Dob. Die beutichen Gefchute an ber belgifden Rufte haben nach Barifer Delbungen auf ben englifden Schiffen großeren Schaben angerichtet, als die Berichte ber englischen Abmiralität Bugaben. Man glaubt, daß die Rreuger "Falcon", "Brillant" und "Rinaldo" unbrauchbar geworden find.

Bliegertampf über 9pern.

Chriftiania, 14. Rop. Der Barifer Spezials torrefpondent ber "Aftenpoft" telegraphiert aus Baris: Bier beutiche Tauben-Meroplane feien am geftrigen Freitag über Ppern ericienen und hatten Bomben niedergeworfen. Zwei frangofifche und zwei englifche Flieger hatten die Tauben entbedt und berfolgt. Dabei fei es zu einem heftigen Rampf in ber Luft gefommen.

Erfolgreicher Angriff ber Barbe.

:: Rotterbam, 14. Rob. Gin amtlicher Bericht melbet: Die preugifche Garbe hat am 11. November por Dpern einen wutenben Angriff auf einen Teil unferer Linien gemacht. Die Deutschen wollten es fich zunnte machen, bag unfere Linien icon burch frühere Infanterieangriffe geschwächt worben waren, und machten einen außerften Berfuch, burchzubrechen. Die englischen Truppen wurden mabrend breier Stunden bem ichredlichften Bombarbement ausgeseit, bas fie bisher burchzumachen hatten. Gleich darauf gingen die erfte und vierte Brigabe ber preußifchen Garbe in voller Starfe jum Angriff über. Diefe Glitetruppen waren hierher entfandt, um an einem Buntte burchzubrechen, an bem famtliche früheren Bersuche ber beutschen Jufanierie gescheitert waren. Der Angriff erfolgte mit größtem Dlut und größter hartnädigleit. Der Berfuch, in Dern einzubrechen, wurde bant bem Mute ber ritifden Truppen vereitelt. Gie boten bem Feinde glanac d Wiberftand. Die numerifche Uebermacht der Dent-ichen ermöglichte es ihnen aber, an brei Stellen bie englifche Linie gu burchbrechen. Gie wurden jeboch energisch gurudgeworfen und verhindert, weiteres Gelande gu gewinnen. Die Berlufte ber Deutschen waren fcmer. Much die Berlufte der Englander waren beträchtlich.

Belgifder Heberfall auf ein Lagarett.

:: Heber eine volferrechtswidrige Ber-Radfahrer weiß ein Landwehr-Infanterie-Regiment an seine vorgesette Behörde zu berichten. Es handelt sich um den Ueberfall des Hospitals in Aelbere, etwa 8 Kilometer nordöstlich Tourcoing. Die Schilderung des unerhörten Borfalles lautet folgender-

Am Sonntag, den 11. 10., zwischen 1—2 Uhr nach-mittags, erschienen in Aelbefe 18—20 belgische Radfahrer unter Hihrung eines Offiziers. Sie drangen in das als Feldlazarett eingerichtete Hospital ein, welches burch eine Genfer Fahne gefenn-zeichnet war. In die beiden Sale, in welchen gegen 40 Schwerverwundete, darunter auch einige Leichtveretwa 5—6, abgegeben, ohne zu treffen. Den in einem Saale befindlichen Sanitätsfeldwebel zogen sie aus dem Fenster und erschossen ihn auf der Straße, obwohl er eine Genfer Armbinde trug. Mit den Radsahrern war ein Fanzer-Automobil angekommen. Einwohner haben sich an dem Ueberfall nicht beteiligt. Diese Angaben sind mir soeben durch die Bizewachtsmeister Grallinger und Engel dum 2 feinem Witten lagen, wurden von ihnen mehrere Schuffe, Diese Angaben sind mir soeben durch die Bizewachtmeister Grallinger und Engel vom 2. schweren ReiterRegiment, sowie durch die Ulanen Pseisser und
Schneider vom 2. daherischen Ulanen-Regiment gemacht worden, welche leicht verwundet sind und nach
Dunkelwerden aus dem Lazarett ausbrachen, um die Dilse deutscher Truppen herbeizuholen.
Es erscheint notwendig, derartige Berstöße seitens
unserer Gegner zur Kenntnis der Dessentlichkeit zu
bringen, da gerade die Belgier sich nicht genug tun
konnten, durch Berbreitung lügenhafter Meldungen
unsere Kriegssührung als "bardarisch" hinzustellen.

Die öfterreichischen Kriegsberichte.

Der öfterreichifche Bormarich auf Baljewo.

:: Bien, 14. Rob. Bom füblichen Rriegeschauplat wird amtlich gemeldet: 14. Rov. Das eigene Borrücken kößt nordwestlich bei Baljewo auf starken Widerstand, auch irschwert der durch Lehm und Schnee grundlos gewor-dene Boden die Fortbewegung der eigenen Artillerie. Erosbem gewannen alle Kolonnen Raum nach vorwärts. Bir eroberten mehrere wichtige Positionen und erreichten die Linic Stela an ber Save bis sublich Koceliewa, so-vann wurden in sublicher Richtung bis an die Drina jablreiche Befangene gemacht, bie ausfagen, bag bie Gerben bei Baljewo erneut Biberftand leiften wollen. In eitigen Regimentern foll Meuterei ausgebrochen fein. In sen letten Rampfen wirften auch bie Monitoren "Roros", "Warcs" und "Leitha" febr erfolgreich mit.

Bien, 15. Nov. (2B. T.B. Richtamilich. Amtlich wird verlautbart : 15. Nov. mittags. Die Berteibigung ber Feftung Brzempsl wird, wie bei ber erften Ginschliefeung, mit größter Aktivität geführt. Go braugte ein geftriger größerer Ausfall nach Rorben ben Feind bis in bie Sohen von Bokietnica gurudt. Unfere Truppen hatten bei biefer Unternehmung nur minimale Berlufte. In den Rarpathen murben vereinzelte Borftoge feindlicher Detachements mühelos abgewiesen, auch an ber übrigen Front vermag die ruffifche Aufklärung nicht burchgu-

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes. von Soefer, Beneralmajor.

Die Berlufte ber Ruffen.

Da nach ber legten amtlichen beutichen Aufftellung die Bahl der in Deutschland untergebrachten ruffischen Gefangenen am 1. Rovember 3121 Offi-ziere und 186 779 Mann betrug, haben die Russen unter Dingurednung ber in Defterreich untergebrachten Gefangenen, beren 3ahl nach bem amtliden Bericht 867 Offigiere und 92 727 Mann beträgt, im gangen rund 4000 Offiziere und 280 000 Mann an Befangenen verloren. Mit ben Gefangenen aus ber legten Zeit wer-ben es rund 300 000 fein, eine Zahl, die der Gefechts-ftarte bon 10 ruffifchen Armeetorps entspricht; dazu bimmen noch die ftarten Berlufte ber Ruffen an Toten und Bermundeten. Ein öfterreichifches militarifdes Sachblatt hat fürglich die Gefamtverlufte ber Buffen auf 1 150 000 Mann berechnet. Diefe Rabl Lur aber entschieden ju niedrig angesett. Heute burften sich die ruffischen Berlufte an Gefangenen, Toten und Bermundeten auf rund 11/4 Million belaufen, wobei berudsichtigt werden muß, daß diese Berlufte die besten ruffischen Regimenter ju buchen haben. Bon besonderer Bedeutung sind babei die großen Berluste an gefangenen und gefallenen Offi-

Eine ruffifche Falfchmelbung.

Berlin, 14. Nov. (B.I.B. Amtlich.) Eine Delbung des Bureau Reuter aus ruffifder Quelle behauptet, doß zwifchen bem 23. Oktober und bem 5. Rovember bie Ruffen ben Deutschen 22 000 Gefangene, barunter 323 Offiziere, mehr als 100 Kanonen und 4 Haubigen abgenommen hatten. Wir find ermächtigt festzustellen, bag biefe Ungaben erfunden find.

Belgien und England.

Berlin, 15. Nov. Die Berliner Morgenblätter melben aus hamburg : Den hamburger Radyrichten wird aus Bruffel gemelbet : Aus bester Quelle kann bestätigt werben, daß zwischen Belgien und England sehr ernste Differenzen bestehen. Es heißt, daß jeder personliche Ber-kehr zwischen König Albert und der englischen Seeresleitung aufgehört hat. Die Englander fuchen unter allen Umftanden die vom Ronige gewünschte direkte Berftandigung mit Deutschland zu verhindern.

Lord Roberts geftorben.

Loudon, 15. Rov. (23. T.B.) Amtlich wird mitgeteilt, daß Lord Roberts geftorben ift. Lord Roberts befand fich in Frankreich auf Befuch bei ben indischen Truppen, deren Oberbefehlshaber er gemefen ift. 21m Donnerstag gog er fich eine Erkaltung gu, aus ber fich eine Lungenentzundung entwickelte, ber er erlag.

Die Bereinigten Staaten und Japan.

Berlin, 15. Rov. Daß Amerika feine Referviften gufammengieht, wird von bem "Rewpork Beralb" gemelbet.

Japaner in Dfpreußen.

:: Ronigsberg, 14. Rob. Anläglich ber Rampfe, bie fich in ber Gegenb bon Enbifuhnen und Stalluponen ent-fpannen, find bon beuticher Geite gablreiche Gefangene gemacht worben. Unter biefen Gefangenen follen fich auch gemacht botock. Anter vielen Gefangenen jonen na auch Japaner besinden. Sie tragen die japanische Unisorm, Berwechselungen mit mongolischen Truppen erscheinen also ausgeschlossen. Bon deutschen Offizieren wurde bestätigt, daß diese Gesangenen Japaner seien.
Bei diesen Gesangenen sann es sich wohl nur, wie die "Tägl. Rundsch." im Anschluß an diese Rachricht bemerkt, um die japanischen Artisserisen handeln, die aus russischer

"Lagl. Rundich." im Anschluß an diese Rachricht bemerkt, um die japanischen Artisleristen handeln, die auf russischer Seite die Geschütze bedienen, welche ber gelbe Bundesgenosse bereitwillig zur Berfügung stellte. Ohne Entschädigung oder wenigstens vorläufige Bersprechungen von Seiten Rußlands geschah das natürlich nicht. Daß die Russen japanische Silse überhaupt benötigen, zeugt für die großen Bersusse, die sieher erlitten haben.

Die Berftorungen in Dftpreugen.

Eine Uebersicht über die im Kriege zerstörten Gebäude weist im Regierungsbezirf Königsberg nach Mitteilung von zuständiger Stelle zahlreiche schwere Schäden auf. Ganz oder größtenteils zerstört find 2142 Gebäude, am schwersten betroffen ist der Kreis Gerdauen mit 675 Gebäudeberwüstungen; starf gelitten haben auch die Kreise Wehlau, Friedland, Preußische Ehlau, Rastenburg und Labiau. (WIB.)

Bom Lofomotibheiger jum Rompagnieführer.

Der Losomotivheizer zum Kompagniesunger.

Der Losomotivheizer Heinz Kremer zu Franksurt a. M. wurde bei der Modilmachung als Reserveunteroffizier in die 3. Kompagnie des 81. Insanterie-Regiments eingestellt; er hat auf dem westlichen Kriegeschauplate in dieser Kompagnie 11 Gesechte mitgemacht und, nachdem sämtliche Offiziere der Kompagnie gesallen, das Kommando übernommen. Bie das "Heidelb. Tagebl." berichtet, blied Kremer trotz zweimaliger Berwundung in der Gesechtsfront dei seiner Kompagnie und ist überall, wie der Kegimentsstübere Major Freiherr v. Schleinis in einem Regischer führer Major Freiherr b. Schleinis in einem Begimentedeseht bekannt gibt, ein leuchtendes Weriptet von Umslicht und Tabsceleit sur alle Unterossissiere und Acannichalten gewesen, Kremer, der zum Bizeseld-werdel besöddert, sowie mit dem Eisernen Kreuz L Klaise ausgezeichnet war, hat nunmehr steuz L Klaise ausgezeichnet war, hat nunmehr steuz L klaise erhalten und Tapserteit das Eiserne Kreuz L Klaise erhalten und den Grad als Feldwedelleutnante

Gine erbeutete ruffische Jahne.
In den Kämpsen, welche Ende Ottober vor Warsschau tobten, wurde durch einen Unteroffizier eines Insanterie-Megiments die Fahne des rufsischen Infanterie-Regiments Nr. 119 erbeutet und sodann von einem Auto auf das Goudernement in Bosen gedracht. Bon bort aus erfolgte Mittwoch abend burch ein Kommando bie Ueberführung nach Berlin, wo die Fahne im Königlichen Zeughause unter ben Siegestrophaen des gegenwartigen Rrieges Mufftellung finden foll

Umidlag ber Stimmung in Amerita.

Der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" melbet aus ben Bereinigten Staaten, daß zu Anfang des Ro-bember die Stimmung weniger für England und weniger gegen Deutschland war als bisher. Englands eigenmächtige Ausübung bes Durchsuchungsrechtes auch an Bord amerikanischer Schiffe habe jenen Umschlag

Die zweite englische Million.

:: Lonbon, 13. Rob. Der Barlamentsforrefponbeni bes Dailh Telegraph erfährt, man glaube, Asquith werbe bie Genehmigung bes Parlaments zur Anwerbung ber zweiten Million Soldaten für den Krieg einholen. Man fragt sich bei dieser Meldung, wo herr Asquith, ber englische Ministerpräsident, diese zweite Million Sol-

baten bernehmen will; benn befanntlich bietet ichon bie Musbilbung ber erften Million bon Refruten nach eigenem englischen Eingeständnis beinahe unsiberwindliche Schwierigkeiten, da an Instructionsofsizieren großer Mangel herrscht; vorläufig kann dieser Mangel auch nicht beseitigt werden. Ueberdies hat der Erfolg der Refrutenwerbung in England besonders wahrend ber letten Beit febr gu wünschen übrig gelaffen; es ift auch taum angu-nehmen, bag jett, wo bie Cache ber Berbunbeten in Beftnehmen, das jest, wo die Sache der Berbündeten in Weststandern nicht gerade zum besten sieht, ein reichlicherer
Strom von Kriegöfreiwilligen der Werbung Folge leisten
wird. Aus diesen Gründen dürste es dei dem guten
Willen Asquiths bleiben, und wenn er auch die Einwilligung zur "zweiten Million" erhält, so wird seine Absicht
auf nicht zu beseitigende Hindernisse stoden. Auch scheint
es noch sehr zweiselhaft zu sein, ob die erste Million von
Söldlingen vereits vollzählig ist. Allem Anschein nach ist
das noch länost nicht. das noch längft nicht.

Mumanien bor neuen Enticheibungen.

:: Wien, 13. Rob. Das Deutsche Boltsblatt melbei aus Butarefi: Das Gerücht, bag Rufland bon Rumanien den Durchzug russischer Truppen burch Rumanien ber-langt habe, wird von den hiesigen unterrichteten Stellen bestritten. Sollte die Petersburger Regierung eine solche Forderung stellen oder Rumanien irgend welche anderen Maßnahmen zumuten, die gleichbebeutend mit dem Aufgeben der Reutralität wären, dann würde dadurch eine urchaus neue Lage geschaffen fein und neue Entschließungen ber rumanischen Regierung würden not-wendig. Die seiten Kriegsereignisse in Oftgalizien und in der Busowina haben bier eine ftarte Erregung gegen Kußsand bervorgerusen, die auch in der beborstebenden Tagung ber Rammer jum Ausbrud tommen burfte. Auch bie geringe Leiftungsfähigfeit Ruglands im Schwarzen Meere frimmt bier nicht gugunften Ruflanbs.

Bom ferbifden Ariegofcauplag.

:: Bien, 13. Rov. Bom süblichen Kriegsschau-plat wird amtlich gemeldet: "Feind sest Rückzug von Kocelseva und Balsevo gegen Osten fort. An der Save wurde Usee erftürmt, Belsin und Banjani er-reicht. Feindliche Befestigungslinie Gomile—Draginse ist dereits in unserem Besitz und Sophot-Stolice er-reicht. Die von Besten und Nordwesten vorläden-den Kolonnen sind — Details können nicht verlautbar-den Kolonnen salieho herangesammen wohel berwerden — gegen Baljevo herangefommen, wobei fpe-ziell die füblichen Kolonnen im schwierigften Terrain

bewunderungswürdige Leiftungen vollführten."
:: Wien, 13. Rov. Die "Reichspost" meldet aus Sosia: Nach einer aus Risch hier eingetroffenen Rachricht ist das serbische Hauptquartier in größter Eile
bon Baljevo nach Mladenovas verlegt worden.

Rach dem Falle bon Tfingtan.

:: Totio, 13. Rob. Amtlich wird gemeldet: Unterstrdische Minen explodierten am 11. d. M., während sie entsernt wurden, und töteten 2 Offiziere und 8 Sobdaten und berwundeten einen Offizier und 56 Mann. Im Hospital in Tsingtau befinden sich 436 verswund et Deutsche.

:: Peting, 13. Nov. Die "Londoner Exchange Kelegraph Companh" meldet: Die Japaner haben zwei Kanonenboote, einen Lerköber und fünt Frankbort.

Kanonenboote, einen Zerstörer und fünf Transportichiffe erbeutet. Man glaubt, daß es leicht sein wird, ben gesunkenen öfterreichischen Kreuzer "Kaiserin Elisabeth" durch ein Schwimmdod zu heben.

Tolio, 15. Nov. (W.T.B. Richt amtlich.) Amtlich wird gemelbet : Ein japanisches Torpedoboot ift beim Minenfischen in ber Bucht von Riautschou burch Minen jum Ginken gebracht worben.

Dbergahlmeifter Caillang.

Der frühere Rriegsminifter und Minifterprafident Josef Caillaux, der jest Oberzahlmeister der französischen Armee ist, wurde wegen unerlaubter Entsernung von der Front zu 14 Tagen Arrest verurteist.
Caillaux hatte sich obne Urlaub nach Baris begeben. Rach einer Meldung ber "Liberte bes Gildmeftens" aus Borbeaux foll fich Caillaur mit feiner Frau am Samstag ftilb an Bord bes Dampfers Beru eingeschifft haben, ber nach Gilbamerika in Gee gegangen ift.

Gin angeblicher Gieg Bothas.

:: Sang, 13. Rob. Reuter melbet aus Johannis-burg, bag General Botha bem Leiter ber Burenerhebung Dewet eine schwere Riederlage beigebracht habe. 250 Aufständische seien gefangen genommen, zwei Beltiager und Automobile erobert worden. Die Truppen ber englischen Generale Lufin und Brits, heiht es in bem Renterbericht weiter, tonnten die berabredeten Buntte nicht ichnell genug erreichen, fo daß bie Doglichkeit, die gesamte Macht Dewets gesangen zu nehmen, verloren ging. General Brand, ein Bur, arbeitete frästig mit Botha zusammen, der die Bersolgung sortsette, bis die Reiter erschöpft waren. Während des Gesechts wurde ein englischer Kommandant mit 40 Mann durch Dewets Leute gesangen genommen, sie murden ober den Meneral Smuts mieder beireit fie murden aber bon General Smute wieder befreit.

Berungludte Belfer bes "Diger".

:: Sang, 12. Rob. Londoner Depefchen gufolge murde die Explosion auf dem bon einem deutschen Unterseeboot vernichteten Torpedofanonenboot "Riger" bom Ufer aus deutlich gesehen. Unter der Bevöllerung entstand eine große Banik. Fünf Torpedoboote stürm-ten in die See hinaus, um das Unterseeboot zu suchen, wobei zwei zusammenstießen und eins am Bug schwer beschädigt wurde.

Mleine Rriegonadrichten.

* Achtzehn Mitglieder bes Senats ber Bereinigten Staaten haben ben Antrag gestellt, bag Brafibent Bilfon gegen bie fortgesethten Hebergriffe Japans im Stillen Dzean protestieren folle.

* Anläglich bes Aufenthaltes ber drei taifer-lichen fürfischen Brinzen im beutschen Hauptquartier in Frankreich hat Kaiser Wilhelm ein in herzlichen Borten abgesabtes Begrüßungstelegramm an den Sultan Mehmed gerichtet.

* Der König bon Bulgarien traf mit bem Rronpringen und dem Kriegeminifter in ftrengem Infognito in Gumuldichina (in der Nähe von Adrianopel) ein und besuchte das dortige Offizierkorps. Diesen wiederholten Besuchen im Grenzbezirk wird höhere Bedeutung beigemeifen.

* Aus Baris wird gemelbet, der ameritanische Botschafter habe die Gefangenenlager in Gubfrantreich für Deutsche, Desterreicher und Ungarn besucht und alles in guter Ordnung befunden.

Der türkische Krieg. Großer Gieg ber Zürten.

Gludlid, wie der Rrieg für die Turfen begonnen fceint auch fein weiterer Berlauf gu fein. Bie nachstehende Meldung befagt, ist es ihnen gelungen, Teilen ber ruffischen Kautasus-Armee nicht unerheb-liche Berluste beizubringen und sie zum Ruchauge zu

:: Monftantinopel, 13. Rob. Gine Mitteilung aus bem Großen Sauptquartier bejagt : 3m Rampf bei Roeprifoei, der am 11. und 12. d. Dt. ftattfand, wurden bie Ruffen gefchlagen. Gie verloren 4000 Tote, ebenfo biel Bermundete und 500 Gefangene. Unfere Truppen erbeuteten 10 000 Gewehre und eine Menge Munition. Die Ruffen gogen fich in ichlechtem Buftanbe in ber Richtung auf Rutet gurud. Steiles Belanbe, Rebel und Schnee erichmerte Die Umgehungsbemegung unferer Truppen, und fo tonnte ben Ruffen bie Rudzugelinie nicht vollftandig abgeschnitten werben, boch wird die Berfolgung fortgefest. Die Flucht ber Ruffen ging, nach einer anderen Melbung, ftellenmeife panifartig bor fic.

Roeprifoei liegt nordlich bon Erzerum in Armenien. Der Rampf fand also auf turfifchem Gebiet ftatt, in das die Ruffen gleich nach Rriegebeginn in Starfe bon eineinhalb Armeeforps eingefallen waren. Durch ben Gieg ber Tür-fen ift ber ruffifche Angriffsplan auf Erzerum gefcheitert.

Zürlifder Bormarich auf Batum.

:: Ronftantinopet, 14. Nob. Die Türken überschritten an mehreren Stellen die russische Grenze.
In der Bone von Lasistan flüchteten die Russen in vollkommener Auflösung, da sie den ungestümen Angrissen nicht standsten konnten. Der Bormarsch der Türfen bauert fort.

Lafistan ist ber an der Kuste des Schwarzen Meeres gelegene nordöstliche Teil des Bilajet Trapezunt, aus dem ber türfifche Bormarich an ber Rufte auf Batum erfolgte. Dieje Rampfe haben unabhangig bon ber Schlacht bei Roeprifoei ftattgefunben.

Berfer-Anndgebung in Ronftantinopel.

:: Monfiantinopel, 14. Dob. Die hier anwesen-ben Berfer veranstalteten heute eine große Brotestver-sammlung, in der ein Beschluß angenommen wurde, der sich gegen die Unterdrückung Bersiens durch Eng-land und Rußland richtet. Die Teilnehmer begaben sich sodann in geschlossenem Buge zur amerikanischen Botschaft, wo eine Abordnung vom Botschafter zur Ueberreichung des Protestbeschlusses empfangen wurde. Auch auf der österreichisch-ungarischen, der italienischen und der deutschen Botschaft wurde der Beschluß überreicht. Ramens des deutschen Botschafters wurden der Berser vom Botschaftsrat den Kühlmann empfangen. Die lleberreichung fand unter dem Gesange von Schulkindern statt. Ein Gebet wurde gesprochen, und schließlich Hochruse auf den Sieg der deutschen, der österreichisch-ungarischen und der muselmanischen Bassen ausgebracht. Baffen ausgebracht.

Mertblatt

für die hinterbliebenen der gefallenen Rriegoteilnehmer.

Ber sorgungsgebührnisse. Hinterläst ein gefallener oder an Bunden und sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen gestorbeser Kriegs-teilnehmer eine Bitwe oder eheliche oder legitimierte Abkömmlinge, so werden für einen gewissen Zeitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers Gnadengebühr-nisse gewährt. Nach Ablauf der Gnadenzeit erhalten die Bitwe und die Kinder — leitere dis zu 18 Jahren Witwen- und Waisengeld, sowie Kriegswitwen- und Kriegswaisengeld. Der Antrag auf Rewilliaung dieser Kriegswaisengeld. Der Antrag auf Bewilligung dieser Bersorgungsgebührnisse ist an die Ortspolizeibehörde des Wohnortes oder des anlählich des Krieges gewählten Ausenthaltsortes zu richten. An Belegstüden sind

1. Die Geburteurfunden ber Cheleute (fonnen megfallen, wenn die Geburtstage aus der Heiratsurfunde ersichtlich sind, oder wenn nur Baisen- und Kriegs- waisengelb beansprucht wird, oder wenn die Ehe über

9 Jahre bestanden hat);
2. die Heiratsursunde oder, wenn Waisen aus mehreren Ehen versorgungsberechtigt sind, die betreffenden Heiratsursunden (Geburts- und Heiratsursunden funden ber bor bem 1. 4. 1887 berbeirateten. bet ber preugifden Militarmitwentaffe verfiderten Offi-

siere und Beamten befinden sich in der Regel bet der Generaldirektion der preußischen Militär-Witwen-pensionsanstalt in Berlin W. 66, Leidzigerstr. 5); 3. die standesamtliche Urkunde über das Ableben des Ehemannes und, falls die versorgungsberechtigten Kinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die standesamtliche Urkunde über das Ableben der Ehefran sich von Ehemann gegehenensalls einen der Chefrau (für ben Chemann gegebenenfalls einen ber oben gu 3 ermahnten Ausweife):

4. die standesamtliche Geburtsurkunde für jedes bersorgungsberechtigte Kind unter 18 Jahren;
Anstelle der gebührempslichtigen Auszüge aus den Standesamtsregistern sind Bescheinigungen in abgefürzter Form (nicht Abschriften) gulaffig, die in Breugen unter Siegel und Unterfdrift des Stanbesbeamten toftenfrei ausgestellt werben, bie enticheibenben Tatfachen ergeben und bie maggebenben

Daten in Buchtaben ausgeschrieben enthalten.
5. amtliche Bescheinigung barüber, daß
a) die Ehe nicht rechtskräftig geschieben ober die
ehelliche Gemeinschaft nicht rechtskräftig aufgehoben war (fann wegfallen, wenn in der Sterbeur-tunde bie Chefrau des Berftorbenen mit ihrem Rufs, Mannes- und Geburtenamen als beffen

Witwe bezeichnet ift), die Mädchen im Alter von 16 Jahren und dar-über nicht verheiratet (ober verheiratet gewesen)

feins ber Rinder oder wer von ihnen in die Unftalten bes Botsbamiden Großen Militarwaifen-

hauses aufgenommen ift; 6. gerichtliche Bestallung bes Bormundes ober

außerbem ift in bem Antrag anzugeben: ob und wo ber Berftorbene als Beamter im Reiche-, Staats- ober Rommunalbienfte, bet ben Berficherungeanstalten für Die Invalidenverficherung ober bei städtischen ober folden Inftituten angestellt mar, die gang oder gum Teil aus Mittein des Reiche, Staates oder der Gemeinden unterhalten merden,

L, ber guffinftige Wohnfig ber Bitme. Artegselterngelb.

Den Bermandten ber auffteigenden Linie (Bater und jeder Grofvater, Mutter und jede Grofmutter) fann für die Dauer der Bedürftigfeit ein Kriegselterngeld gewährt werben, wenn der verstorbene Kriegsteilnehmer

a) bor Eintritt in bas Felbheer ober nach seiner Entlassung aus diesem zur Zeit seines Todes oder bis zu seiner letten Krantheit ihren Lebensunterhalt gang ober überwiegend be-

ftritten bat. Der Antrag ift ebenfalls an Die Drispolizeiperwaltung des Wohnortes oder des anläglich des Krieges gewählten vorübergehenden Aufenthaltsortes zu richten. Ihm ist eine standesamtliche Sterbeurfunde über den Gefallenen usw., oder, falls eine solche noch nicht zu erlangen ist, eine militärdienstlich beglaubigte Bescheinigung über den Tod des Kriegsteilnehmers beispielen

Brief aus der Reichshauptstadt.

- Berlin, 14. Rovember.

M.= Eine alte und, wie leicht zu verstehen, lieb-gewordene Berliner Einrichtung ist der Brotford auf den Tischen in den Gast- und Speisewirtschaften. Im kleinsten Ausschank, in dem die Leute, die nur ein haar Groschen für ihr Mittag- und Abendbrot auf-wenden können, ihre Mahlzeiten einnehmen, und im pornehmiten Lofal findet wen ihr und inderen vornehmften Lotal findet man ibn, und jedermann fann nach Belieben Brot und Brötchen zu den Speisen daraus entnehmen. Wenn wir uns recht erinnern, ist diese Einrichtung dem vor einigen Jahren verstorbenen Afchinger zu verdanken, dessen Berliner Wirtsschaften ja in der ganzen Welt bekannt sind. Reben den dilligen Preisen der Speisekarte verdanken die Aschinger-Lokale gerade dem nie leerwerdenden Brotsford ihre Beliebtheit. Seit Jahren sind denn die anderen Berliner Wirtschaften ausnahmslos diesem Beise deren Berliner Birtichaften ausnahmslos diefem Beihiel gefolgt. Befannt ift es ja baber, wie fich ber Berliner, ber nach München ober überhaubt nach Gubbeutschland kommt, wundert, wenn die freundliche Kellnerin bei der Abrechnung auch 2 Pfennige für ein Stud Brot ober ein Brotchen anrechnet.

Jeht, wo es sich darum handelt, die Ernährung des deutschen Bolkes während der Kriegszeit sicherzustellen, sind nun Bestrebungen im Gange, dem Brottorbe in den Birtschaften ein Ende zu bereiten. Die Gastwirte selbst haben zum Teil schon seit Jahren danach gestrebt, daß die offenen Brottörbe von den Tischen verschwinden sollen. Denn ihnen würden dadurch nicht geringe Kosten erspart. Es läßt-sich auch nicht leugnen, daß die Brottörbe Anlaß zu unnüger Bergeudung von Brot geben, was sa gerade setzt unter allen Umständen vermieden werden muß. Werden doch in einer Riesenstadt wie Berlin durch nutslose Berschwendung von Brot sährlich Hunderte, sa Lausende von Zentnern Brot der Bollsernährung entzogen. Daher hat fürzlich der Deutsche Gaswirtsverdand an den Minister des Innern und den Minister sür Handel und Gewerbe die Vitte gerichtet, durch Bollzeiververordnung die gefüllten Brottorbe in den Gaswirtsschaften zu beseitigen. In Berlin aber, wo Tausende darauf angewiesen sind, in den Wirtschaften ihre Mahlzeiten einzunehmen, ist man natürlich von einer solchen Bollzeiverordnung, die freilich noch nicht banach gestrebt, bag bie offenen Brotforbe bon ben ihre Mahlzeiten einzunehmen, ist man natürlich von einer solchen Bolizeiverordnung, die freilich noch nicht erlassen ist, nicht erbaut. Es fragt sich auch, ob sich die genannten Minister dazu verstehen werden, eine solche Brottordverordnung ihren nachgeordneten Behörden vorzuschen. Bielleicht wird es so kommen, daß die Birte künftig, wie es ja auch andersven üblich ist, für jede Speise ein Brötchen beigeben. Eine besondere Berrechnung dieser Zugabe dürfte wohl ben korn des Berringes berparrusen. Und fein Wirt dine besondere Berrechnung dieser Zugabe dürfte wohl den Zorn des Berliners hervorrusen. Und kein Wirt will es doch mit seinen Edsten verderben. Schließlich sind die Berliner Gastwirtschaftsbesitzer doch auch nicht so schließte Rechenmeister, daß sie nicht schon in den Preis für die Speisen den des beigefügten Brotes eingeschlossen hätten. Wenn statt des Brotsorbes auf den Tischen zu den Speisen ein Brötchen und vielleicht auf besonderes Berlangen noch ein zweites verabreicht wird, dürste auch der notwendigen Sparsamkeit im Brotverbrauch vom vollswirtschaftlichen Standpunkte aus Genüge geleistet werden. Standpuntte aus Genüge geleiftet werben.

Für unsere Truppen

Warme Unterkleidung

bewährten soliden Qualitäten.

Normal-Hemden, -Hosen, -Jacken

Uniform-Westen gestrickt, feldgrau

Seidenwesten wasserdicht, schwarz und grau

Seidenwesten gefüttert, feldgrau und schwarz

Seidenhosen wasserdicht mit Wollfutter

Pelzwesten in mehreren Fellarten

Garnituren (Jacke und Hose) in Merino gestrickt

Woll-Shawls, -Binden, -Halstücher

Kopfschützer in gestrickt und Trikot Lungenschützer Normal, Kamelhaar, Flanell Leibbinden in Wolle gestrickt, Normal und Flanell Kniewärmer Reine Wolle, gestrickt und Kamelhaar

Pulswärmer 18-25 cm lang, Wolle und Kamelhaar

Ohrenschützer in mehreren Formen

Handschuhe Trikot, Leder und gestrickt

Socken, Fusschlupfer, Fusslappen usw.

Gegen Rheumatismus:

Unterzeuge mit Katzenfellen gefüttert! Lungenschützer, Leibbinden, Pulswärmer, Kniewärmer, Westen

Tappiser & Werner, Coblenz.

Bekanntmadung.

In bas biefige Bereinstegifter murbe beute unter Rr. 11 ber Berein "Statholifdes Vereinshans Sohr" in Höhr eingetragen. Die Sahung ift am 28. Juni 1914 errichtet. Der Borftand besteht aus Pfarrer Jung, W. 3. Müllenbach, A. Anabl, Joh. Jos. Breiden und 3. Weiand, alle in hohr.

Grenghaufen, ben 7. Rovember 1914.

Rönigliches Amtsgericht Bohr-Grenzbaufen.

für den Unterwesterwaldfreis in Montabaur.

Sonntag, den 22. November d. Js., vor-mittags 11 Uhr, findet im Lotale bes herrn Leo bom Enbe eine

Ausichukfikung

mit folgenber Tagesorbnung ftatt :

1. Bericht aber ben Ctanb ber Raffe bis gum 1. Juli be. 36. und Revifionsbericht.

2. Wahl einer Rechnungeprufungetommiffion.

3. Umanberung ber Geftionen Sohr und Geltere in Babl-und Melbeftellen und Abanberung bes § 105 ber

4. Beichluffaffung über bie Errichtung einer Babte und Melbeftelle in Ransbad. Baumbad.

5. Befannigabe ber bom Berficherungeomt genehmigten Stranfenorbnung.

6. Berichiebenes.

Bu biefer Sigung labe ich bie Berren Ausschugvertreter, fowie ben Borftanb ergebenft ein und erfuche um gabireiches Erideinen.

Montabaur, ben 10. Rovember 1914.

Jos. Olig. Vorfibender

Pracht-Wäsche

erzielen Sie stets durch den Gebrauch meiner seit viulen Jahren bestrenommierten Spesial-Fabrikate;

Mosella-Seife, garantiert rein u. unverfalscht Krepelin, Salmiak-Terpentin Borax-Seifenpolver.

Inden melst n einschlägigen Geschäften zu haben-



Herm. Jos. Krepele, Kgl. Preuss u. Groshb.Bad.Heft

Bempi-Seden- u. bidito-Pabrik. COBLENZ Geschäftsgründung 12. Ohtober 1800.

Telefon Nr. 1178.

welche in trodenem Buftanbe gefammelt, tauft per Etr. gu Mf. 2. Emil Dahl, Bendorf.

Fernfprech-Aufchluß Rr. 10.

Infolge bes Krieges pertaufe ich folgenbe

Gelegenheitspoften fannend billig. Herren-Ulfter u. Paletots

in nur mobernen Sarben, prima Sit 16.50, 22, 28, 32, 36 Mart. 16.50, Gin Gelegenheitspoften

elegante Herren-Anzüge 14.50, 18, 22, 26 Mart.

Burfden-Ulfter u. Anzüge 6.50, 8, 10, 13, 16, 20, 24, 27 Mt.

Knaben-Anzüge u. Ulfter 2.10. 2.50, 4.75, 5.50, 6.50, 9, 12 Mt. Berren-, Butiden-, u. Anaben-Belerinen 3.50, 4,50, 5.75 7, 8.50 bis 16 Mt.

Winter-Loden-Joppen

für herren, Butiden und Rnaben 2, 3, 4.25, 5.75, 7, 8.50, 10, 12 381.

Herren- u. Burfchen-Hofen aus guten Refiftoffen 1.25, 2, 3.50, 4.75, 5.50, 6, 8 ML

F Anaben Leibhosen 3 aus guten Reppopen, 0.75 0.95, 1.25 Mt.

Verkauf nur 1. Ctage!

Kirmungstraße 1. Ctage, kein gaben.

Pianos und Fiügel

Bei Anschaffung eines Instruments verlange man Katalog der grössten Piano- und Flügelfabrik am Rhein

C. Mand, Koblenz State 36

16fache Hoflieferungen, 33 erste Preise, über 54000 Instrumente im Gebrauch. Die Firma liefert jährlich über 4000 Pianos und Flügel eigener Fabrikation von

Mk. 570 – an gegen Kassa oder bequeme Monatsraten (Beamte erhalten Vorzugs-Rabatt), wo nicht vertreten, direkt an Private. Für Kenner preiswert und unübertroffen in gesangreichem Ton, Material und Arbeit – Empfehlungen durch erste Künstler. – 400 Arbeiter. –

Makulaturpapier

in jebem Quantum, bat abgugeben

2. Rühlemann, Sohr, Buchbruderei.

würzt und kräftigt alle Suppen, Saucen und Gemuse in gleicher Weise, wie der englische Liebig-Fleischextrakt, 1 Pfd, "Ochsena" hat den Gebrauchswert von 10 Pfd, Rindfleisch. In den meisten Detailgeschäften per Pfd. 1.20 Mk., 1/2 Pfund 65 Pfg. käuflich. Mohr & Co , G. m. b. H., Altona-E.

Ochsena Extrakt Gin Schweizerlamm

Buverläffiger, fleißiger

finbet bauernbe Beicaftigung

J. Sdilz-Müllenbadi

Unterftiit unfere

Rugendwehr burch Rauf von Lofen ber

Jungdeutschland

Geldlotterie

Los nur 3 3ttk., Sauptgewinn 60 000 3ttk. Biehung be-ftimmt 24. und 25. Rovember,

jowie Wohlfahrto-Geld-

lose à Det. 3.30, Biehung 3. bis 5. Dezember, Haupt-gewinn 75 000 Milk. Weft-

falifdje Auto-Loje à 50 d,

11 Stück 5 Mit, Biehung 22. Dezember. Porto 10, jebe Lifte 20 Big. verfenbet

Daupt- u. Glüdiskollehte Coblens,

nur Jefnitengaffe.

6 Monate alt, gu verfaufen Schneebergftr. 7. KUNSTLAGER

Stiche, Radierungen, Gravuren, schwarz u.farb. Mod. Rahmungen Plastische Reproduktion. I. künstl. Ausführung. W. GROOS, COBLENZ, Kgl. Hof-Boch-Kunsthan Eheinstranse 9.

Verehrie Damen!

Auch bei Ihnen wird sich ost das Bedürfnis nach einem Präparat eingestellt haben, welches Ihnen ermöglicht, bei deschränkten Raumwerhaltmissen, z. B. in der Waschickssisch, schweißens ohne große Bordereitungen weiße und sarbige Stosse und Gewede aus Bolle, Banumwolle und Seide, z. B. Röde, Blusen, Wollsaden, Strümpfe, Kinderskleider, Unterzeug, Tribotagen, Bolldecken, Swolljaden, Strümpfe, Kinderskleider, Unterzeug, Tribotagen, Bolldecken, Swolljaden, Strümpfe, Künderskleider, Unterzeug, Tribotagen, Bidereiten, Jadots, Schleier, Handerschen, Bander, Spitzen, Tücher, Kasseckeden, Bänder. Spitzen, Stidereien, Jadots, Schleier, Hander zu zu einigen und wie neu aufzurfischen.

Tiesem allgemeinen Bedürfnis haben wir entsprochen und seit kängerer Zeit ein in seder Beziehung vollendetes Präparat für die empfindliche und seine Wäsche unter dem Ramen Quillan in den Handel gebracht. Unser "Quillan", welches sich vor anderen ähnlichen Präparaten zu gleichem Jwecke durch eine bervorragende Wirkung anszeichnet, ist zum billigen Breis von 20 Pi, pro Palet (5 Palete 90 Pi,) in allen Drogerien, Seisendnehlungen und sonstigen Weichöften, wo man Waschrücklich "Quillan" verlaggen und bei Echuhmarfe "Schwarzer Kops" auf den Poleten kontrollieren, nur dann haben Sie die Garantie des Originalvräparates und des vollen Ersolges. Hans Schwarzkopf G.m.b.H., Berlin N37

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Buchbruderei

Hohr liefen ju billigften Concurrengpreifen famillac

kaulmännische Drucksachen

Sirenfare Mitteilungen

Briefpapier mit

Kirmadrud

Boftfarten Poftpadet = Abreffen Bactet=Mufflebe= Moreffen Rechnungsformulare Converts mit Frimabine Anhänge=Etiquetten ctc. etc.

Preislisten, sewie Drucksschen X

für Private und Vereine

merben fanber und billig angefertiet